

Inhaltsverzeichnis

A	Unser Club	3
1	Einleitung	3
1.1	Vorbemerkungen	3
1.2	Geschichte und Clubfarben	4
1.3	Clubleben und Mitglieder	4
1.4	Bootshaus, Infrastruktur	4
1.5	Bootspark, Material	5
2	Haus- und Platzordnung.....	5
2.1	Platz vor Bootshaus inkl. Bootsgestelle	5
2.2	Seeplatz inkl. Steg.....	5
2.3	Bootshalle, Bootshaus 1. Stock	6
2.4	Garderobe und Duschen.....	6
2.5	Kraftraum Bootshaus 1. Stock bzw. PC-Ablage	6
2.6	Fundgrube	6
2.7	Frottee-Tücher-Dienst.....	6
2.8	Ergometerraum und Ergometer	6
2.9	Privatboote	7
B	Ruderbetrieb und Schlüsselreglement	8
3	Ruderbetrieb und Schlüsselreglement.....	8
3.1	Ruderbetrieb.....	8
3.2	Schlüsselreglement	8
3.3	Rechte und Pflichten des Schlüsselinhabers	8
3.4	Bedingungen für den Erhalt eines Schlüssels	9
3.5	Rückgabe des Schlüssels.....	9
C	Organisation und Ausbildung	10
4	Versicherung und Haftung.....	10
4.1	Clubversicherungen.....	10
4.2	Persönliche Versicherungen	10
4.3	Merkblatt Haftung und Versicherung.....	11
5	Ausbildungskonzept	13
5.1	Ausbildung für Junioren	13
5.2	Ausbildung für Erwachsene	13
5.3	Elitesport	14
5.4	Trainingslager	14
5.5	Ausbildung Instruktoren und J+S-Leiter	14
D	Rudern im RCU	15
6	Fahrordnung-Notfallkarte für den Greifensee	15
7	Ablauf einer Ruderfahrt	25
8	Mannschaftsrudern und Kommandos.....	26
8.1	Aufgabenverteilungen im Boot.....	26
8.2	Kommandos bei Rennruderbooten	27
8.3	Kommandos bei C-Gig-Booten	29
E	Sicherheit beim Rudern	31
9	Sicherheit.....	31
9.1	Checklisten, Ausrüstung und Logbuch.....	31
9.2	Verhalten bei einer Kenterung	31
9.3	Verhalten nach einem Personenunfall	32
9.4	Vortrittsregeln auf dem Greifensee	32



9.5	Schwimmhilfe und Rettungsweste	33
9.6	Wetter.....	33
9.7	Rudern in den verschiedenen Jahreszeiten	34
F	Boote und Material	35
10	Ruderboot und Technische Begriffe	35
10.1	Bootsklassen	35
10.2	Das Ruderboot	37
10.3	Die Ruder	42
11	Bootsbestand und Bootseinteilung	43
11.1	Anforderungen an den Bootspark	43
11.2	Regelungen für die Bootsbenutzung	43
12	Handhabung Boote und Ruder	44
12.1	Boots- und Materialhandling	44
12.2	Boots- und Materialwartung	44
12.3	Bootseinstellungen, Bootsdatenbank.....	44
G	Formulare	45
13	Aufnahmegesuch	45
14	Schlüsselantrag und Schlüsselquittung	45
15	Schadenmeldung	45
16 a	Antrag Bootsplatzmiete unbefristet.....	45
b	Mietvertrag Bootplatz unbefristet.....	45
17 a	Antrag auf Bootsplatzmiete befristet.....	45
b	Mietvertrag Bootsplatz befristet	45
H	Anhang.....	45
	Bootspark	45
	Fahrordnung Notfallkarte	45
	Seekarte mit Kilometerangaben.....	45
	Bootshandling-Instruktionen 1er 2er 4er	45
	Pläne zu Haus und Platzordnung.....	45



A Unser Club

1 Einleitung

1.1 Vorbemerkungen

Das Handbuch des Ruderclub Uster, Version 1.1.1, Stand 2014, wurde von den folgenden Clubmitgliedern erstellt (alphabetische Reihenfolge):

- Peter Honegger
- Nic Hornung
- Karin Thalmann
- Silvan Zwicky

Als Grundlagen für das Handbuch dienten die Bestimmungen der Schweizerischen Binnenschiffahrtsverordnung (BSV), clubinterne Regeln des RCU sowie Empfehlungen und Vorschriften des Schweizerischen Ruderverbandes (SRV). Bei der Erstellung des Handbuchs wurde nur die männliche Form verwendet, die vorliegenden Regeln gelten jedoch auch für alle weiblichen Clubmitglieder. Bei Überschneidungen zwischen Handbuch und der Schweizerischen Binnenschiffahrtsverordnung (BSV) gilt die BSV uneingeschränkt. Bei Überschneidungen zwischen Handbuch und Statuten gelten die Statuten des Ruderclub Uster.

Das Handbuch ist zum einen im Bootshaus Niederuster via Logbuch-PC (Button RCU Handbuch) und zum anderen in elektronischer Form auf der Clubwebseite www.rcuster.ch verfügbar.

Gerne bedanken wir uns für die Rückmeldungen, Anregungen und Kommentare von Seiten verschiedener Clubmitglieder des Ruderclub Uster und unseren Ruderkolleginnen und -kollegen.

Die Aktualisierung erfolgt nach Bedarf und maximal einmal jährlich durch den Vorstand und allfällige Delegierte.

Die aktuelle Version ist 1.1.3, Stand 1. Februar 2017.

Der Präsident

Der Vizepräsident

Roger Achermann

Peter Honegger

Abgesegnet durch die Generalversammlung am 20. März 2015 und in Kraft getreten per 1. Mai 2015

1.2 Geschichte und Clubfarben

Der Ruderclub Uster (RCU) wurde am 20. März 1963 als Sportsektion der Firma Zellweger Uster AG von einer kleinen Gruppe rudersportlich-interessierter Mitarbeiter gegründet. Noch im selben Jahr trat der Ruderclub Uster, welcher damals noch Ruderclub Zellweger Uster (RCZU) hiess, dem Schweizerischen Ruderverband bei. Im Herbst 1963 veranstaltete der RCU als Dank für die Unterstützung, welche dem Ruderclub bei seiner Gründung von anderen Ruderclubs entgegengebracht wurde, eine Ruderregatta, welche sich bis heute grosser Beliebtheit erfreut. Mit den Jahren ist der Ruderclub Uster stetig gewachsen und umfasst heute über 100 Mitglieder.

Das blau eingefasste Clubsignet besteht aus einer kreisrunden Fläche in der Grundfarbe Weiss, stilisierten blauen Wellen und integriertem Ruderblatt mit dem Uster-Wappen in den Farben Rot-Weiss. Der rote Schriftzug RCU liegt waagrecht über dem Holmen des Ruderblattes.

1.3 Clubleben und Mitglieder

Der Ruderclub Uster pflegt eine Clubkultur, in welcher die gemeinsame Zielerreichung und gegenseitige Unterstützung von Jung bis Alt und von Anfänger bis Profis gelebt wird. Durch ein hohes Mass an Eigenleistungen durch alle Mitglieder entsprechend ihrer persönlichen Fähigkeiten wird ein aktives, kameradschaftliches Clubleben gefördert.

Aus Organisations- und Sicherheitsgründen werden nur Ruderer als Junioren und als Aktive in den Club aufgenommen, welche ein minimales rudertechnisches Können vorweisen. Nicht-Ruderer können als Passiv-Mitglied dem allgemeinen Clubleben beiwohnen.

1.4 Bootshaus, Infrastruktur

Unser Bootshaus liegt neben der „Seebadi“ Niederuster am Uferweg 5 in Uster. Wir teilen das alte Holzgebäude mit den Fischern, Seglern, Tauchern und Surfern. Im oberen Stock ist eine Vielzahl von clubeigenen und auch privaten Booten gelagert, welche mit Hilfe eines Krans nach unten transportiert werden können.

Durch den Platzmangel bedingt werden vor dem Bootshaus, im abgesperrten Areal auf zwei Gestellen weitere Boote gelagert. Diese Gestelle sind auch im Winter zugänglich.



Anfahrt mit dem ÖV:

Der Bus 817 fährt jede Viertelstunde vom Bahnhof Uster nach Uster See.

Anfahrt mit dem Auto:

1. Autobahn Zürich-Winterthur via Oberland-Autobahn(A53), Ausfahrt Uster Nord.
2. Autobahn Zürich Chur via Forch-Schnellstrasse, Ausfahrt Mönchaltorf oder Egg.
3. Von Zürich Witikon via Fällanden und Schwerzenbach-Greifensee.

Parkordnung:

Beim Bootshaus nur für Güterumschlag / Abladen / Aufladen parkieren.

Alle RCU-Mitglieder können bei der Stadt eine Jahreskarte für den oberen Parkplatz verlangen: Preis für CHF 200.- Neben dem Bootshaus benutzt der RCU nach Bedarf weitere Räume, Turnhalle Niederuster, Ergometerraum, Kraftraum usw.



1.5 Bootspark, Material

Der RCU ist bestrebt einen aktuellen Bootspark zu unterhalten und erneuert diesen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln rollend, mit dem Ziel, den Regattierenden Wettbewerbs fähige Boote und den Fitnessruderern eine breite Palette an guten Rennbooten und C-Gigs anzubieten.

Zum Clubinventar gehört auch ein eigener Bootsanhänger, welcher den Clubmitgliedern für den Bootstransport an ihre externen Anlässe zur Verfügung steht und in zweiter Priorität anderen Clubs vermietet wird. Im Falle eines Bootstransportes von RCU Booten, sind diese vor dem Transport im Logbuch-PC unter „Fahrt beginnen“ einzutragen. Weiter ist das „Enddatum“, „Ziel“ (z.B.: Sarnen) und die „Art der Fahrt“ mit Regatta einzutragen. Nach dem Rücktransport ist die Fahrt wieder zu beenden und mit den gefahrenen Kilometern zu ergänzen.

Alle Fahrten mit dem Bootsanhänger sind in das zugehörige Fahrtenbuch einzutragen.

Im Weiteren hat der Club eine Vielzahl von Materialien, wie z.B. Geräte für den Krafraum, Ergometer, Schwimmwesten, Grill mit Zubehör, PC für Logbuch, Bojen für Regatta-Strecke usw., welche durch die Cluborganisation und Clubmitglieder genutzt werden und unterhalten werden müssen.

2 Haus- und Platzordnung

Der RCU weist ein stetiges Wachstum an Mitgliedern, aber auch an Ruderfahrten auf. Damit wir auch in Zukunft ein "gefrees" Miteinander pflegen können, bitten wir Euch alle, die strukturierte Haus- und Platzordnung im Sinne des RCU umzusetzen. Für Eure Mithilfe und Euer korrektes Verhalten danken wir Euch herzlich!

Es wird vor jeder/m Ausfahrt/Training einen Ordnungsverantwortlichen für jeweils einen Teilbereich bestimmt, der die Ordnung im Sinne des RCU sicherstellt.

Geltungsbereich

Die Haus- und Platzordnung gilt für alle Räume und Plätze, welche der RCU mietet und benutzt (Bootshaus inkl. Plätze, Krafraum, Ergometerraum). Die Pläne im Anhang zeigen, welche Flächen vom wem genutzt werden.

2.1 Platz vor Bootshaus inkl. Bootsgestelle

- Generell gilt: wir sind nicht alleine auf dem Platz. Bitte Rücksicht nehmen auf Mitglieder vom Segelclub, die ebenfalls ihre Boote ins Wasser bringen wollen und den weiteren Arealnutzern wie Fischer, Surfern und Tauchern. Nur so viel Platz einnehmen wie nötig, oder zuvorkommend Platz schaffen, generell Boote auf dem Seeplatz bereitstellen.
- Der Ordnungsverantwortliche prüft, ob sämtliches Bootsmaterial, Böcke, Frotteetücher, Lappen, Eimer und Schwämme sauber versorgt sind.
- Liegegebliebene Gegenstände (Trinkflaschen, Handschuhe etc.) werden vom Ordnungsverantwortlichen in die Fundkiste gebracht.
- Bootsgestelle: sämtliche Boote müssen gut angebunden sein und beidseitig mit Dollenschützen versehen sein.
- Papier und andere Abfälle bitte im Abfalleimer/Container entsorgen. Für leere PET-Flaschen steht ein separater Container zur Verfügung.

2.2 Seeplatz inkl. Steg

- Generell gilt für alle: wer am frühesten vor Ort ist, spritzt den Bootssteg ab **oder reinigt in den Wintermonaten den Steg mit dem bereitgestellten Besen.**
- Wir verlassen den Platz am See und den Steg aufgeräumt.
- Nach der Ausfahrt prüft der Ordnungsverantwortliche, ob sämtliches Bootsmaterial inkl. Böcke und Reinigungsmaterial versorgt sind.



- Liegen gebliebene Gegenstände wie etwa Schuhe/Badelatschen, Socken, Handschuhe, Trinkflaschen u.ä. werden vom Verantwortlichen in die Fundkiste gebracht.

2.3 Bootshalle, Bootshaus 1. Stock

- Generell gilt: Jedes Boot **mit dazugehörigen Rudern und abnehmbaren Ausleger/n** hat seinen angeschriebenen Lagerplatz.
- Der Ordnungsverantwortliche prüft, ob sämtliche Boote ordnungsgemäss im Gestell versorgt und beidseitig mit Dollenschützen versehen sind.
- Bitte darauf achten, dass die Ruder mit aufgestellten Ruderblättern hingelegt werden, damit alle schön Platz haben.
- Der Ordnungsverantwortliche prüft, ob alle Handtücher und Lappen sauber aufgehängt sind, die Eimer leer, Schwämme ausgepresst und sonstiges Material platzsparend und ordentlich versorgt sind, Werkzeugkasten komplett und sauber versorgt?
- Der Letzte schliesst das Holztor im 1. Stock und wenn keine anderen Clubs mehr das Bootshaus nutzen, muss auch das Tor im Parterre geschlossen werden.

2.4 Garderobe und Duschen

- Generell gilt: wir nehmen alles wieder mit nach Hause, was wir mitgebracht haben
- Kleider, Schuhe, Frotteetücher oder andere Gegenstände werden vom Ordnungsverantwortlichen in die Fundkiste gebracht.
- Beim nach Hause gehen, Fenster schliessen.
- Garderobenkästchen können, sofern freie verfügbar sind, beim Aktuar gemietet werden.

2.5 Kraftraum Bootshaus 1. Stock bzw. PC-Ablage

- Generell gilt: Ordnung halten :-)
- Der letzte Anwender prüft, ob alle Boote im PC ausgetragen sind (es befindet sich niemand mehr auf dem Wasser?) und schaltet den PC aus.
- Bitte Ordnung auf der PC-Ablage bewahren; das Tischchen ist keine Fundgrube. Was nicht dorthin gehört, wird vom Ordnungsverantwortlichen in die Fundkiste gelegt. Für Abfall gibt es auch hier einen Eimer.
- Nach der Kraftraumbenutzung wieder alles ordentlich versorgen. Jedes Ding hat seinen Platz.
- Der Ordnungsverantwortliche schliesst beim nach Hause gehen die Fenster.

2.6 Fundgrube

Für unsere Fundgrube **wird eine Kiste** zur Verfügung gestellt:

- **Diese Kiste** dient den aktuellen Fundsachen. Das heisst, alles was heute gefunden wurde, wird hier **bis Ende des aktuellen Jahres** deponiert.
- Einmal jährlich wird eine Versteigerung dieser Fundgegenstände durchgeführt. Was dann noch liegen bleibt, geht je nach Sinn und Zweck in die Altkleidersammlung oder in den Abfall.

2.7 Frottee-Tücher-Dienst

Für die Bootspflege nach den Ausfahrten brauchen wir saubere und trockene Frottee-Tücher. Das bedingt, dass diese regelmässig gewaschen werden. Es liegt daher immer ein Grundstock an frischen Frottee-Tüchern zum Austauschen im Kästchen unter dem PC bereit. Der **Leiter** Material und Infrastruktur regelt, das Waschen und Auswechseln der Frottee-Tücher.

2.8 Ergometerraum und Ergometer

Der Trainingsverantwortliche stellt sicher, dass nach jedem Training die Ergometer gereinigt werden (alle berührten Teile, die Schiene und die Rollsitzenrollen) und die Ergometer an ihren Platz versorgt werden.



Mindestens einmal pro Jahr überprüft und wartet der Ergometer-Verantwortliche im Materialteam alle Ergometer. Allfällige Schäden werden dem Ergometer-Verantwortlichen direkt per Email gemeldet.

Nach Verlassen des Ergometer-Raums sind alle Lichter zu löschen, die Lüftungsanlage auszuschalten und die Fenster zu schliessen und das Ergometer-Reinigungsmaterial in seiner Kiste zu deponieren.

2.9 Privatboote

Sofern es die Platzverhältnisse erlauben, wird den Clubmitgliedern für ihr Privatboot einen Bootslagerplatz/Ruderplatz/Auslegerplatz vermietet. Der Platz wird auf Antrag vom Materialwart durch den Vorstand zugeteilt. Das Boot kann ganzjährig im Bootshaus gelagert werden, wobei die Privatboote im Winter abgeriggert im Dachstuhl hängen und nicht genutzt werden können. Details gemäss [Antrag auf einen ganzjährig vermieteten Bootsplatz](#) im Anhang.

B Ruderbetrieb und Schlüsselreglement

3 Ruderbetrieb und Schlüsselreglement

Das Bootshaus und Bootshausareal wird von verschiedenen Clubs genutzt. Es gibt einerseits klare Raum- und Flächenaufteilungen (teilweise jahreszeitabhängig) und andererseits gemeinsam genutzte Flächen. Auf den gemeinsam genutzten Flächen gilt Kooperation mit den anderen Nutzern.

3.1 Ruderbetrieb

Der Ruderbetrieb wird mittels Sommer- und Wintertrainingsplan (Wochenplan) definiert, damit ein reibungsloser Ablauf möglich ist. Dabei gilt:

- Die Trainingsgruppe gemäss Plan hat Vortritt, es werden auch die Trainings in Räumen (Kraftraum, Ergometerraum) festgehalten.
- Zu Beginn des Fitnesstrainingsblocks haben alle für den Fitnessbereich eingeteilten Boote zur Verfügung zu stehen. Dasselbe gilt für die Trainings des Jugend- und Leistungssports.
- Findet ein Training ausserordentlich und gleichzeitig mit einem im Wochenplan bereits bestehenden Training statt, so muss die Bootswahl vorher abgesprochen werden. Zudem muss eine halbe Stunde Abstand zum bestehenden Trainingsblock eingehalten werden.
- Ausserhalb der auf dem Wochenplan festgelegten Trainingsblocks kann frei und individuell trainiert werden.
- Sobald mehrere Boote in Betrieb genommen werden, darf kein Boot unter der Kranbahn zum Bereitmachen und Einstellen gelagert werden.
- Vor der ersten Wasserung muss der Steg gereinigt werden.

3.2 Schlüsselreglement

Wer einen [Schlüsselantrag](#) auf einen Bootshaus Schlüssel stellen möchte, muss die weiter unten beschriebenen Bedingungen erfüllen. Der **Leiter** Fitnesssport respektive Jugend- und Leistungssport bestätigt die erfüllten Bedingungen auf dem Antragsformular.

Der Aktuar verwaltet die Bootshaus Schlüssel und gibt diese gegen eine beidseitig unterzeichnete Quittung ab. Jeder Antragsteller hat bei Erhalt des Schlüssels ein Schlüsseldepot zu hinterlegen, welches er bei Rückgabe des Schlüssels wieder zurückerhält.

Der Vorstand kann Ausnahmen zu den zu erfüllenden Bedingungen machen, z.B. für das Reinigungspersonal.

3.3 Rechte und Pflichten des Schlüsselinhabers

- Wer mit seinem Schlüssel ausserhalb der geleiteten Trainings ins Bootshaus geht und RCU-Material nutzt, handelt in eigener Verantwortung. Der RCU lehnt jegliche Haftung für Unfälle und Schäden ab.
- Lässt ein Ruderer mit Schlüssel ausserhalb der geleiteten Trainings einen Ruderer ohne Schlüssel ins Areal und ins Bootshaus, trägt der Schlüsselinhaber die Gesamtverantwortung.
- Es dürfen nur diejenigen Boote gerudert werden, für welche die Mannschaft die Berechtigung hat. Bei Junioren legt der Trainer die Berechtigung fest.
- Selbständiges Winter-Rudern auf dem See ist ab 18 Jahren erlaubt. Zudem muss die Person mindestens 3 Jahre Rudererfahrung aufweisen oder in der Vorsaison 1500 km gefahren sein.
- Erwachsene Ruderer können auch Gäste mitnehmen, maximal 3 Ausfahrten pro Jahr und Mitglied ohne Bewilligung durch den Vorstand. Das RCU-Mitglied trägt dabei die Verantwortung für den Gast.
- Demjenigen, der eine dieser Regeln missachtet, wird der Schlüssel entzogen.



3.4 Bedingungen für den Erhalt eines Schlüssels

Erwachsene

- Bootshandlingtest bestanden
- Wetterkurs bestanden
- 3 Saisons Rudererfahrung **und** 500 Ruderkilometer

Junioren

- Mindestalter 16 Jahre
- Einverständnis der Eltern: Unterschrift der Eltern auf der Quittung
- Der Junior muss im Regattateam sein und auch regelmässig an Wettkämpfen teilnehmen
- Er muss mindestens schon 500 km im Skiff gerudert sein
- Er hat den Bootshandlingtest bestanden
- Er ist verantwortungs- und pflichtbewusst, kann Wind und Wetter einschätzen; Beurteilung durch Trainer
- Seine Eltern verfügen über eine deckende Haftpflichtversicherung

3.5 Rückgabe des Schlüssels

- Mit der Rückgabe des Schlüssels erlöschen sämtliche Rechte und Pflichten in diesem Zusammenhang.
- Die Schlüsselrückgabe wird vom Aktuar quittiert und das bezahlte Depot wird dem Mitglied vergütet.



C Organisation und Ausbildung

4 Versicherung und Haftung

Da wir für unser Handeln verantwortlich und haftbar sind, gilt es rund ums Rudern einiges zu wissen, zu klären und zu regeln. Unsere Rennruderboote/Sportruderboote sind nicht immatrikuliert und haben daher von Gesetzes wegen kein Kennzeichen und auch keine Haftpflichtversicherung. Daher gilt es zu wissen, welche Versicherungsbereiche durch den Club und dessen Versicherungen abgedeckt sind und welche als Mitglied abzudecken sind.

4.1 Clubversicherungen

Der RCU ist wie folgt versichert:

- Die Boote und das RCU Material im und ums Bootshaus sind gegen Feuer, Elementarschäden und Diebstahl mit einer Sachversicherung bei der „Zürich“ versichert. In dieser sind Privatboote, welche beim RCU mit einem Mietvertrag gelagert sind miteingeschlossen.
- Mit einer Business-Haftpflichtversicherung bei der „Zürich“, welche die allgemeinen Haftungsansprüche des RCU und im speziellen die, der Ruderregatta als Veranstalterhaftpflichtversicherung abdeckt.
- Transportversicherung bei der National Suisse, welche grundsätzlich das Transportieren der Boote durch Clubmitglieder vom Verlad aufs gesetzlich zugelassene Transportmittel bis zum Ab- und Anland im Inn- und Ausland (EU) abdeckt.

4.2 Persönliche Versicherungen

Der Club verlangt mit der Anmeldung zur Mitgliedschaft, dass die Mitglieder ihre Versicherungssituation überprüfen und folgende Versicherungen abgeschlossen haben:

- **Unfallversicherung:** Bei Berufstätigen normalerweise mit einer Nichtbetriebsunfallversicherung abgedeckt. Achtung Nicht-Erwerbstätige sind ohne eigene Versicherung nicht Unfallversichert.
- **Privathaftpflichtversicherung:** Nicht alle Versicherungsgesellschaften haben in ihrer „normalen“ Versicherungspolice die Rennruderboote miteingeschlossen, bei diesen braucht es eine Zusatzversicherung oder den Wechsel zu einer Versicherung, welche dies einschliesst. Zur Anfrage und Abklärung bei der Versicherung bitte das nachfolgende Merkblatt Haftung und Versicherung benutzen.



4.3 Merkblatt Haftung und Versicherung

Dieses Merkblatt soll den RCU-Mitgliedern erläutern und ihnen helfen, ihre Versicherungsdeckung zu beurteilen.

- Haftung und Versicherung sind nicht das Gleiche. Eine Person ist haftbar, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind (gemäss. Art 41ff. Obligationenrecht): Schaden, Verschulden und adäquater Kausalzusammenhang.
- Nicht alle Privat-Haftpflichtversicherungen decken Obhutsschäden an Sport- respektive Renn-Ruderbooten in ihren Standard-Bedingungen. Bei diesen Gesellschaften muss eine Zusatzdeckung abgeschlossen werden.

Es wird daher verlangt, dass jedermann vor dem Stellen des Clubaufnahmegesuchs seine Haftpflichtdeckung überprüft.

Grundsätze der Haftung als Ruderer

- Gemäss unseren Statuten haftet jedes Mitglied für seine Handlungen im Ruderbetrieb, sowie beim Transportieren von Booten und Material. Es ist verpflichtet, während der Dauer seiner Mitgliedschaft eine Privathaftpflichtversicherung mit entsprechender Deckung zu unterhalten. Der Einschluss von sogenannten Obhutsschäden wird dringend empfohlen. Der Club lehnt jegliche Haftung für Unfälle und Schäden ab.
- Jedes Mitglied ist für sein Handeln verantwortlich, speziell auch in seiner Funktion wie z.B. Steuermann, Bugmann usw. Entstandene Kosten aus Schäden werden vom Verantwortlichen Mitglied respektive dessen Versicherung übernommen. Allfällige ungedeckte Kosten und Selbstbehalte werden von der Mannschaft solidarisch getragen.

Schadensszenarien

Schaden	Deckung
Schaden am selbstbenützten Clubboot	<u>Obhutsschaden</u> > Privat-Haftpflichtversicherung
Schaden an einem anderen Boot, an einer Einrichtung oder Person	<u>Drittschaden</u> > Privat-Haftpflichtversicherung
Schaden am eigenen Boot (Privatboot)	<u>Eigenschaden</u> > nur gedeckt, wenn eine Vollkaskoversicherung besteht
Schaden während einem Bootstarnsport mit dem club-eigenen Bootsanhänger (bzw. durch den Club) in der Schweiz und der EU	Gedeckt durch die Transportversicherung des Clubs; auch fremde Boot sind gedeckt
Schaden während einem Bootstransport auf einem fremden Anhänger; bzw. durch fremden Club	Nicht versichert > Versicherung muss durch den Transportierenden Club gewährleistet sein
Sachschaden (Feuer, Sturm) im Bootshaus respektive auf den Bootsgestellen vor dem Bootshaus	Sachversicherung, vom Club abgeschlossen

Anfrage-Text für die Privat-Haftpflichtversicherung

Ich bin Mitglied des Ruderclubs Uster und bin gemäss dessen Statuten berechtigt die Clubboote zu benutzen. Diese Rennruderboote/Sportruderboote sind nicht immatrikuliert und haben daher von Gesetzes wegen kein Kennzeichen und auch keine Haftpflichtversicherung.

Bitte bestätigen Sie mir schriftlich, ob meine Privat-Haftpflichtversicherung bei ihnen folgende Fälle abdeckt, Selbstverschulden vorausgesetzt:

- Schaden am selbstbenützten Clubboot, welcher durch einen Fehler meinerseits entstanden ist.
- Beschädigung eines Bootes vom Club beim Handling, Ein-/Auswassern, Ein-/Aussteigen
- Beschädigung eines Bootes vom Club beim Fahren in ein Hindernis.



- Beschädigung eines fremden Bootes und eines Bootes vom Club durch einen Zusammenstoss.



5 Ausbildungskonzept

Rudern ist eine Sportart, die hohe Anforderungen an Ausdauer, Kraft, Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit stellt. Teamgeist und Zielstrebigkeit werden gefördert. Rudern kann aber auch Ruhe, Entspannung und Ablenkung vom Alltag bedeuten. Der RCU bietet jeweils im Frühjahr Ruderkurse sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene an, um die anspruchsvolle Technik zu erlernen.

Voraussetzungen:

- Freude am Sport im Freien (nicht nur wenn es sommerlich warm ist)
- gute körperliche Verfassung (keine Rückenprobleme)
- Koordinationsvermögen, Balance- und Rhythmusgefühl von Vorteil
- minimale Körpergrösse von 1.45 m
- Schwimmkenntnisse (mindestens 300m am Stück)
- pünktliches Erscheinen und regelmässige Teilnahme am Training
- Bereitschaft einen Mannschaftssport zu betreiben
- Bereitschaft den Club durch Mithilfe (an Anlässen, Clubarbeiten usw.) zu unterstützen

5.1 Ausbildung für Junioren

Mit Rudern beginnen kann man ab dem Alter von etwa 10 Jahren. Erst ab diesem Alter ist die menschliche Wirbelsäule „reif“ für den Rudersport. Für die Ausbildung von Junioren sind unsere erfahrenen J&S-Trainer zuständig, welche den Zielen des Vereins VERSA (Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport) unterstehen.

Der RCU bietet einmal im Jahr einen Junioren-Anfängerkurs an. Der Kurs findet jeweils einmal wöchentlich unter der Leitung von qualifizierten J&S-Trainern statt und dauert von Mai bis zu den Sommerferien. Dabei werden Grundbegriffe und Techniken des Ruderns erlernt, spielerisch der Bewegungsablauf eingeübt, Fahrten auf dem See gemacht und Spass und Freude auf dem Wasser und in der Natur geteilt. Interessierte dürfen jederzeit einsteigen.

Wer dem Rudersport treu bleiben will, wird Juniorenmitglied und trainiert dann mit den Junioren. Diese Trainingsabteilung wird in eine Gruppe A und eine Gruppe B unterteilt. Wer dem Club beitrifft, sagt gleichzeitig auch ja zur Unterstützung des RCU im Erreichen seiner Ziele.

Gruppe A arbeitet unter Betreuung von Trainern ganzjährig auf die Teilnahme an nationalen Ruderregatten hin. Wer die Motivation hat, sich mit anderen Junioren im Rudersport zu messen, ist hier richtig. Es werden je nach Anzahl Junioren Teams gebildet, in denen auf die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften anfangs Juli hingearbeitet wird. Es gibt 2-3 betreute Pflicht-Trainings pro Woche.

Gruppe B trainiert so, wie es möglich ist (1-3 Mal pro Woche) und nimmt nicht an nationalen Regatten teil. Eine Teilnahme an Herbstregatten ist möglich. Diese Regatten sind mehr auf Spass als auf Leistung aus. Ein Wechsel von Gruppe A zu Gruppe B und umgekehrt ist möglich.

Rudern ist ein Sport, der das ganze Jahr ausgeübt werden kann. Im Winter wird weniger auf dem See gerudert, dafür bietet der Ruderclub einmal wöchentlich ein Hallentraining an und es besteht die Möglichkeit von Kraft- und Ergometertraining mit clubeigenem Material.

5.2 Ausbildung für Erwachsene

Es ist nie zu spät, mit dem Rudern zu beginnen, schliesslich kann man diesen Sport bis ins hohe Alter ausüben. Im Rudersport wird als „Erwachsen“ (im Regattasport „Senior“) bezeichnet, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat. Als Ausbilder für diese Alterskategorie stehen entweder J&S-Leiter oder ausgebildete Instruktor/-innen zur Verfügung.

Für Neulinge im Rudersport bietet der RCU jedes Jahr ein Schnupperrudern an. Hierbei kann man an einem Abend erst einmal schauen, ob die Sportart und/oder der Verein etwas für einen ist. Bei Gefallen erfolgt die Anmeldung zum Grundkurs.



Der Grundkurs für Erwachsene findet jedes Jahr im Frühjahr einmal wöchentlich statt und endet vor den Sommerferien. Dabei werden Grundbegriffe und Techniken des Ruderns erlernt, der Bewegungsablauf auf dem Wasser und an Land (Ergometer) eingeübt und Spass und Freude auf dem Wasser und in der Natur geteilt. Gerudert wird in Surf-Skiffs, C-Gig-Booten und auf dem Ergometer.

Wer den Grundkurs erfolgreich absolviert hat und dem Rudersport treu bleiben will, wird Aktivmitglied und darf am Ruderbetrieb des Fitnesssports teilnehmen. Wer dem Club beitrifft, sagt gleichzeitig auch ja zur Unterstützung des RCU im Erreichen seiner Ziele.

Der Fitnesssport trifft sich viermal pro Woche am See zum Rudern, organisiert Mondscheinausfahrten und nimmt jedes Jahr an einigen Wanderfahrten mit anderen Ruderclubs teil. Zwischen Herbst- und Frühlingsferien findet einmal wöchentlich ein Hallentraining sowie ein geleitetes Ergometertraining statt. Als Mitglied hat man auch die Möglichkeit von freiem Kraft- und Ergometertraining mit clubeigenem Material.

Zum Rudersport gehört neben dem Erlernen des Bewegungsablaufes ein ausgeprägtes Rhythmusgefühl, Sinn für die Bootsbewegungen und Teamgeist. Das Erwerben der ausgeklügelten Rudertechnik erfordert viel Geduld, Ausdauer und den Willen, laufend an sich zu arbeiten. Nur so gelingt es, die Bootsgeschwindigkeit zu maximieren und gleichzeitig die körperliche Belastung zu minimieren.

Um die Rudertechnik laufend zu verbessern sowie das Rudern in Rennruderbooten und Skiffs möglich zu machen, wird allen Mitgliedern die Teilnahme an Fortgeschrittenenkursen empfohlen. Je nach Nachfrage organisiert der RCU diese Kurse selber. Angeboten werden neben Technikausfahrten, Videoaufnahmen und -analyse auch Ausbildungsblöcke zu Bootshandling, Wetter und Sicherheit. Weitere Kurse bieten der SRV oder private Ruderschulen an.

5.3 Elitesport

Der Regattasport wird vom RCU gefördert und geführt. Ruderinnen und Ruderer können bei Eignung bereits ab dem 13. Altersjahr an Regatten in der Schweiz teilnehmen.

Wer Freude am Rudern hat, an Regatten teilnehmen möchte und gewillt ist, ein seriöses ganzjähriges Training über mehrere Jahre hinweg mitzumachen, findet beim RCU gute Betreuung und auf dem Greifensee sehr gute Wasserverhältnisse.

Im Rahmen einer Leistungsvereinbarung zwischen Athlet und dem RCUplus (Sponsoring-Vereinigung des RCU) wird den Regattierenden auch eine finanzielle Unterstützung gewährt.

5.4 Trainingslager

Der RCU organisiert jedes Jahr nach Bedarf und Möglichkeiten (personell und finanziell) ein Trainingslager. In dieser Woche haben Junioren, Wettkampf- und Fitnesssportler die Möglichkeit, unter Anleitung von Trainern an ihrer Technik zu arbeiten und diese zu verbessern.

5.5 Ausbildung Instruktoren und J+S-Leiter

Der RCU ist bestrebt einen Pool von Instruktoren zu haben, welche auch im "normalen" Fitnessrudern das Wissen/Ruderniveau hochhalten und weitere Tipps geben können. Um die Qualität und Glaubwürdigkeit zu stärken werden die Ruderurse (auch Schnupper-/Grundkurs) wenn immer möglich nur von ausgebildeten J&S-Leitern bzw. Instructorinnen geleitet werden.



D Rudern im RCU

6 Fahrordnung-Notfallkarte für den Greifensee

Der Ruderer fährt bekanntlich mit dem Rücken voraus und muss seinen Kopf im Boot markant drehen, damit er in die Fahrtrichtung sieht. Um Unfälle zwischen Rennrunderbooten möglichst zu vermeiden, gilt nachfolgende Fahrordnung als Gebot.

Geltungsbereich

Alle Ruderer des Ruderclubs Uster halten sich auf dem Greifensee grundsätzlich an die Fahrordnung, welche wie folgt definiert ist, siehe auch [Fahrordnung-Notfallkarte](#) im Anhang:

- Fahrroute im Gegenuhrzeigersinn grün = Fahrspur von 150 m Breite vom Ufer respektive den Sperrgebieten
- Fahrroute im Uhrzeigersinn rot = Fahrspur von 150 m Breite im Bereich 150 m bis 300 m vom Ufer respektive den Sperrgebieten

Geltende Gesetze und Vorschriften

- Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt und Binnenschifffahrtsverordnung
- Gewässerschutzzonen A und B , Sperrgebiete mit gelben Bojen markiert
- Geltende Regeln des RCU, wie z.B. Schwimmwestentragpflicht

Verantwortlichkeiten

Der Steuermann respektive der Schlagmann steuert das Boot bei guten Sicht- und Windverhältnissen in den jeweiligen Fahrspuren. Der Bugmann sieht sich regelmässig nach Hindernissen (stehende Boote, Schwimmern usw.) um, um rechtzeitig den Steuer-/Schlagmann zu informieren/warnen.

Bei schlechter Sicht und höherem Wellengang wird primär nur im Gegenuhrzeigersinn, d.h. dem Ufer entlangefahren. Fährt ein Boot in der „falschen Fahrspur“, geht es klar ein höheres Kollisionsrisiko ein, analog einem Überholmanöver im Strassenverkehr.

Im Anhang H befindet sich der Plan mit Fahrordnung und Notfallkarte vom 27.9.14. Im Folgenden zeigt eine Bilderreihe detailliert die Umgebung und Gefahrenstellen auf dem Greifensee auf.

Umgebung und Gefahrenstellen
Lage Seepolizei und Sturmwarnleuchte



- 1 Seepolizei und Sturmwarnleuchte



Seebäder

Die offiziellen Seebäder am Greifensee sind mit gelben Bojen als gesperrt markiert und dürfen nicht befahren werden.



1 Strandbad Niederuster



2 Strandbad Greifensee



3 Strandbad Maur



4 Strandbad Egg



Beliebte Badestellen

Nebst den offiziellen Seebädern gibt es entlang des Greifensees einige beliebte Badestellen. In den folgenden Zonen sind deshalb auch vermehrt Schwimmer und Ausflugsboote unterwegs:



1 Stogelächer



2 Hafeneinfahrt Greifensee



3 Fällanden



4 Jugendherberge (Pfadiheim)



Handbuch Ruderclub Uster

5 Campingplatz Maurholz



6 Naturfreunde-Zeltplatz



7 Campingplatz Maur



8 Uessikon

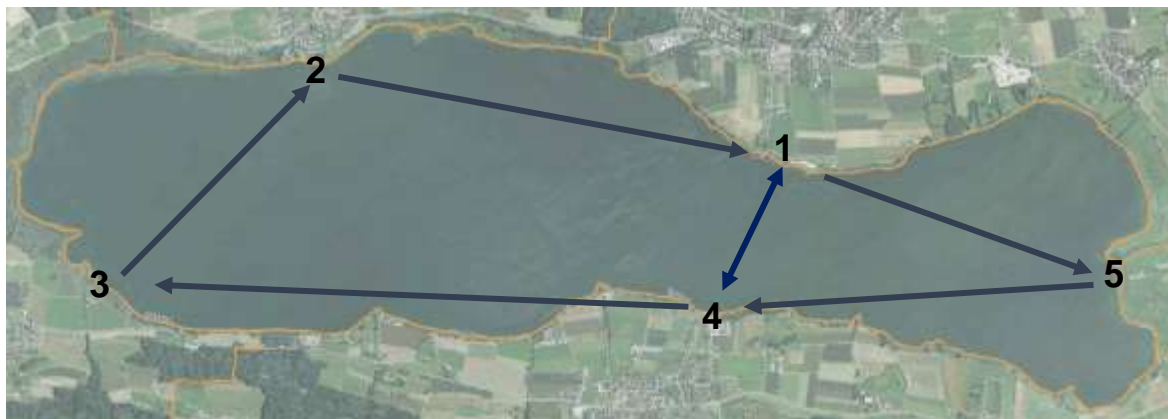


9 Riediker Bucht



Bootsanlegestellen Kursschiff und Rundkursschiff

Das Rundkursschiff ist von Frühling bis Herbst unterwegs und läuft jeweils die untenstehenden Stationen an. Das Kursschiff ist ganzjährig zwischen den Stationen Uster SGG und Maur SGG unterwegs. Den Fahrplan der Schiffe der Schifffahrtsgesellschaft Greifensee (SGG) findet man unter www.sgg-greifensee.ch/htm/fahrplaene.htm. Ruderboote haben sowohl gegenüber dem Rundfahrtschiff als auch dem Kursschiff keinen Vortritt und müssen diesen mit einem Abstand von 50 m ausweichen.



1 Bootsanlegestelle Uster SGG



2 Bootsanlegestelle Greifensee



3 Bootsanlegestelle Fällanden



4 Bootsanlegestelle Maur SGG



5 Bootsanlegestelle Mönchaltorf



Liegeplätze und Hafenanlagen Segelboote



1 Liegeplatz Uster



2 Liegeplatz Greifensee



3 Hafenanlage Fällanden



4 Hafenanlage Maur



Freistehende Objekte (Kollisionsgefahr)



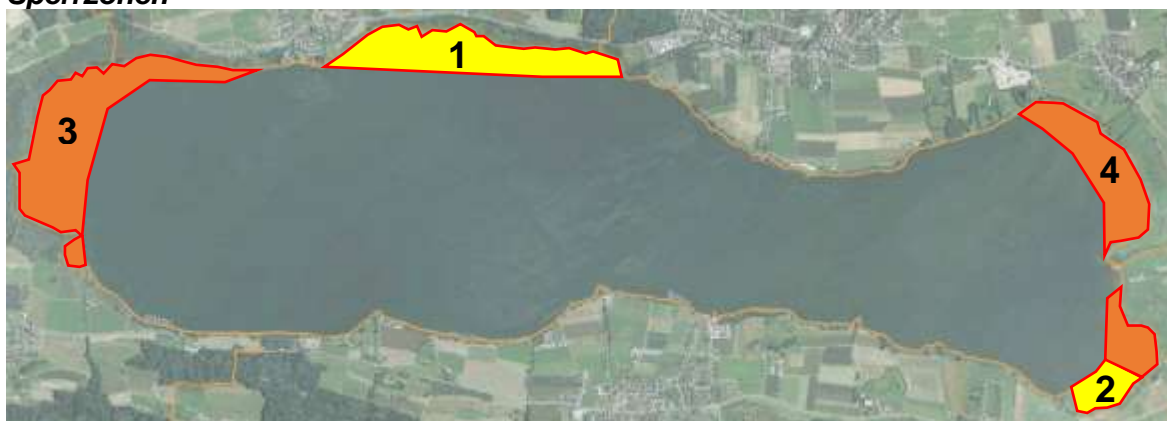
1 Belüftungs- und Warnbojen



2 Messstation EAWAG



Sperrzonen



1 Sperrzone Uster - Greifensee
Befahrbar vom 1.5. bis am 30.9.



2 Sperrzone Egg
Befahrbar vom 1.5. bis am 30.9.



3 Sperrzone Schwerzenbach
Befahren verboten



4 Sperrzone Egg – Riedikon
Befahren verboten





7 Ablauf einer Ruderfahrt

Zu Hause

- Wettercheck 1
- Wasserstand via Homepage kontrollieren (min. 435,15m ü.M.)
- Angemessene Kleidung wählen
- Getränk in Kunststoff Flasche füllen

Beim Bootshaus

- Wettercheck 2
- Boot wählen (nur Boote, welche für die entsprechende Mannschaft freigegeben sind, bei Mannschaftsbooten muss mindestens die Hälfte der Mannschaft die Kategorienanforderung erfüllen und die andere Hälfte darf maximal eine Stufe tiefer eingeteilt sein)
- Mannschaftseinteilung vornehmen
- Fahrziel grob ausmachen
- Eintrag ins Logbuch
- Rettungsweste bei Bedarf fassen und kontrollieren (Infos siehe Homepage)
- Zum Boot gehörende Ruder auswählen
- Ruder vom Bootshaus zum Steg bringen und sortiert nach Nummern auf die Ruderablage legen (Blätter landwärts über Wasser)
- Gemäss [Bootshandling-Instruktion](#) Boot herausnehmen
- Für den Kranvorgang Bereitstellung der Böcke vor dem Bootshaus
- Rollwägeli und Gurten im Bootshaus bereitstellen
- Kran Hauptschalter auf Ein
- Boot mit Kran auf die Böcke vor dem Bootshaus senken
- Kranbalken ins Bootshaus zurückschieben und auf Boden absenken
- Gurten fürs nächste Boot hoch geben oder rechts neben der Türe deponieren
- Boot drehen
- Dollenschütze entfernen
- Dollen öffnen
- Boot auf Schäden kontrollieren (Schäden dem Materialwart melden, [Schadenmeldung](#))
- Einstellungen am Boot vornehmen: Stembretter, Schienen und Höhe Dollen einstellen (nur rote Clips)
- Luftkästen schliessen
- Bei Dämmerung oder Nacht: Bootsbeleuchtung auf Funktion kontrollieren
- Ausrüstung auf Vollständigkeit kontrollieren
- Licht im Bootshaus löschen
- Boot zum Steg tragen
- Sicherheitshalber Schlüssel zum Bootshaus mitnehmen
- Wasserstand kontrollieren vor Ort, ob min. 435,15 müM

Am Steg

- Boot einwassern
- Eine Person sichert das Boot damit es den Steg nicht berührt
- Stegseitige Ruder in die Dollen legen und Dollen zuschrauben
- Seeseitige Ruder in die Dollen legen und Dollen zuschrauben, nur zulässige Tritfläche auf Boot nutzen
- Bei Dämmerung oder Nacht: Bootsbeleuchtung anbringen und einschalten
- Kontrolle, ob keine Ruder vertauscht sind
- Kontrolle, ob alle Dollen zu sind und in Heckrichtung schauen
- Einsteigen ins Ruderboot, nur zulässige Tritfläche auf Boot nutzen



Ablegen

- Wenn alle bereit sind, ablegen
- Beachtung der vorgeschriebenen [Fahrordnung](#)
- Beachtung Fischer, Segler, Kursschiff, Surfer, Badende usw.

Anlegen

- In spitzem Winkel zum Steg langsam anfahren, Windrichtung berücksichtigen
bei tiefem Wasserstand (weniger als 435,15 müM) in ca. 45 ° Winkel zum Steg fahren und erst beim Steg abdrehen
- Kurz vor dem Steg die stegseitigen Ruder heben und flach drehen (gewölbte Seite nach oben)
- Wenn angelegt, zuerst aus den Schuhen, dann seeseitige Dollen öffnen (Kentergefahr!)
- Auf Kommando gemeinsam Aussteigen und seeseitige Ruder einziehen
- Eine Person sichert das Boot damit es den Steg nicht berührt
- Alle Ruder auf die Ruderablage legen (Blätter landwärts über Wasser)

Am Steg, vor und im Bootshaus

- Restliche Dollen öffnen und Ruder auf die Ruderablage legen (Blätter landwärts über Wasser)
- Bootsbeleuchtung entfernen und ausschalten
- Kontrolle ob Böcke frei
- Boot herausheben und auf den Böcken ablegen (Heck zum See)
- Rollschienen mit Putzlappen reinigen
- Boot abspritzen oder mit Schwamm waschen und Frotteetüchern abtrocknen
- Luftkästen öffnen
- Boot auf Schäden kontrollieren
- Dollen schliessen und Dollenschütze anbringen
- Boot drehen
- Boot versorgen und bei Lagerung im Aussenbereich die Luftkastendeckel wieder verschliessen
- Ruder, Böcke und Eimer / Schwämme versorgen, Tücher und Lumpen aufhängen
- Bootsbeleuchtung und Rettungswesten versorgen
- Schäden im Logbuch eintragen und dem Materialwart melden
- Eintrag im Logbuch abschliessen

Vor Heimreise

- Kranbalken ins Bootshaus zurückschieben und auf Boden absenken
- Kran Hauptschalter auf Aus
- Nichts in Garderobe, vor dem Bootshaus und auf dem Steg liegen lassen (wird entsorgt)
- Abfall selber entsorgen
- Flügeltore oben schliessen und mit Latte verriegeln
- Licht löschen und Türe abschliessen, wenn man als Letzter das Haus verlässt

8 Mannschaftsrudern und Kommandos

8.1 Aufgabenverteilungen im Boot

In allen Booten sind alle Plätze im Boot vom Bug zum Heck durchnummeriert, das heisst der Bugmann sitzt immer auf Platz eins, der Schlagmann auf dem Platz mit der höchsten Nummer. Alle Ruderer im Boot haben ihre eigene, spezielle Aufgabe, damit das Rudern als Mannschaft funktioniert und die Sicherheit gewährleistet ist. Die Aufgabenverteilung muss bevor das Boot in die Hand genommen wird klar sein und gilt bis das Boot wieder ordnungsgemäss versorgt ist.

Im Doppelvierer mit eingespielter Mannschaft (bei Übungs-/Trainingsfahrten können andere Aufgabenverteilungen vereinbart werden) lautet die Aufgabenverteilung:



Platz 4:

- Der Schlagmann gibt den Rhythmus (Schlagfrequenz und Bewegungsablauf) vor und hält diesen möglichst konstant
- Häufig besitzt er ein Fusssteuer, mit welchem er auf Kommando des Bugmannes das Boot steuert

Platz 3:

- Die „Abnahme“ muss den Rhythmus des Schlagmannes korrekt übernehmen
- Er unterstützt den Schlagmann bei Rhythmuswechseln und Änderungen der Schlagfrequenz

Platz 2:

- Diese Person erteilt die Kommandos an Land und auf dem Wasser
- Sie koordiniert die Arbeiten und das Bootshandling
- Sie übernimmt den Rhythmus und schafft so eine Verbindung zum Bugplatz

Platz 1:

- Der Bugmann ist verantwortlich für die freie Fahrt
- Er erteilt Kommandos zur Richtungsänderung während der Fahrt und bei Anlegemanövern an den Schlagmann und bei Bedarf an das ganze Boot
- Er nimmt den Rhythmus ab und bringt vom Bug her Ruhe in den Bewegungsablauf

Im Doppelzweier bedeutet das:

Platz 2: Der Schlagmann gibt die Schlagfrequenz vor und hält diese möglichst konstant

Platz 1:

- Der Bugmann ist verantwortlich für die freie Fahrt
- Er erteilt alle Kommandos an Land und auf dem Wasser
- Er nimmt den Rhythmus ab und unterstützt den Schlagmann bei Rhythmuswechseln und Änderungen der Schlagfrequenz

In einem Ruderboot mit Steuermann („Cox“) erteilt dieser die Kommandos. Der Bugmann ist auch hier mitverantwortlich für die freie Fahrt und erteilt (wenn nötig) entsprechende Kommandos.

Rudern im Mannschaftsboot funktioniert besonders gut, wenn sich jede Person ihrer Aufgabe bewusst ist und sie wahrnimmt.

AUSNAHME: Bei Lernausfahrten übernimmt die Leiterin/der Leiter das Kommando. Dabei spielt es keine Rolle, an welchem Platz sie/er im Boot sitzt oder ob von einem Motorboot aus gecoacht wird.

8.2 Kommandos bei Rennrunderbooten

Die wichtigsten Kommandos, welche für das Rudern in Rennrunderbooten im Ruderclub Uster notwendig sind, werden im Folgenden aufgelistet. Dabei sind Abweichungen zu anderen Clubs durchaus möglich.

Boot an Land in die Schale drehen

„Boot drehen“ – „zur Badi (zum Land, zum See...) bereit jetzt!“

Das Boot wird Mitte Luftkasten haltend von den Böcken gehoben und zur angekündigten Seite gedreht. ACHTUNG, die Ausleger dürfen den Boden und die Böcke nicht berühren.

Boot anheben und tragen

„Mannschaft ans Boot“ – „bereit und auf!“

Das Boot liegt in der Schale. Die Ruderer verteilen sich gleichmässig auf einer Seite des Bootes. Das Boot wird gemeinsam angehoben.

„Bereit und über Kopf!“



Nachdem das Boot angehoben worden ist, wird es von allen Ruderern gemeinsam in einem Schwung über den Kopf gehoben, die Arme werden anschliessend gestreckt. ACHTUNG, dass das Boot nirgends anschlägt.

Boot wassern

„Bereit und in die Hände!“

Wenn das Boot über Kopf getragen wird, wird es auf das Kommando langsam auf die angekündigte Seite heruntergenommen. Die ganze Mannschaft steht nun auf einer Seite des Bootes und hält das Boot mit gestreckten Armen.

„Bereit und ins Wasser!“

Das Boot wird vorsichtig ins Wasser gelegt. ACHTUNG, dass das Boot und das Schwert den Einwasserungssteg nicht berühren.

Ins Boot einsteigen und das Boot vom Steg abstossen

„Bereit zum Einsteigen mit Abstossen“ – „und ein!“

Mit der seeseitigen Hand werden beide Ruder gehalten, mit der stegseitigen Hand hält man sich an Waschbord oder Ausleger/Dolle fest. Alle Ruderer haben den seeseitigen Fuss auf dem **Trittbrett** und den anderen zum Abstossen bereit auf dem Bootssteg. Das Boot ist in Balance. Auf das Kommando „und ein“ wird das Boot vom Steg abgestossen, gleichzeitig setzt sich die Mannschaft.

OHNE ABSTOSSEN:

„Bereit zum Einsteigen“ – „und ein!“

Mit der seeseitigen Hand werden beide Ruder gehalten, mit der stegseitigen Hand hält man sich an Waschbord oder Ausleger/Dolle fest, um das Gewicht stegseitig zu verlagern. Alle Ruderer haben den seeseitigen Fuss auf dem **Trittbrett** und den anderen auf dem Bootssteg. Die Mannschaft setzt sich auf das Kommando „und ein“ ins Boot.

„Bereit zum Abstossen“ – „und abstossen!“

Das Boot ist in Balance und wird auf das Kommando mit der stegseitigen Hand vom Steg weggestossen.

Bereitschaftsmeldung vor dem Losrudern

„1 bereit!“, „2 bereit!“, ...

Am Bug beginnend melden die Ruderer sobald sie ruderbereit sind.

Kommandos während der Ausfahrt

„Ganzer Schlag!“ – „bereit und weg!“

Bei Ankündigung („ganzer Schlag“) müssen alle Ruderer dieselbe Position wie der Schlagmann einnehmen, sofern keine spezifische Ausgangsposition angekündigt worden ist.

„Und ab!“

Nach dem nächsten Ausheben die Bewegung beenden und die Ruderblätter flach auf das Wasser legen.

„Noch 3 Ruderschläge und dann schweben!“ – „1, 2, 3 – und schweben!“

Nach 3 Ruderschlägen nehmen die Ruderer die Ausgangsstellung (gestreckte Beine, gestreckte Arme, Oberkörper in der Vorlage) ein, die Blätter werden abgedreht und bleiben einige Zentimeter über der Wasseroberfläche. Das Ziel ist, dass das Boot weiterhin in der Balance gehalten wird.

„Backbord/Steuerbord“ – „rauf/lupfe!“

Dieses Kommando kommt vom Bugmann, falls auf der genannten Seite ein Hindernis (zum Beispiel eine Boje oder der Steg) kommt, an dem die Ruder anschlagen können. Das Ruderblatt muss auf der angekündigten Seite ausreichend bis maximal angehoben werden.

„Stopp!“

Sofort beide Ruderblätter senkrecht (beim Aufdrehen im Endzug Blätter mit aller Kraft ins Wasser drücken bis aufgestellt) ins Wasser halten, um das Boot schnellstmöglich zum Stillstand zu bringen.

„Rückwärts Rudern aus den Armen“ – „bereit jetzt!“

Aus der Finishposition erfolgt entgegengesetztes Wasserfassen und somit rückwärts Rudern (heckwärts). Schlaglänge gemäss Ankündigung. Ankanten der Blätter und auf der Wasseroberfläche schlittern während des Freilaufs.

„Einfache Wende über Backbord/Steuerbord“ – „bereit jetzt!“

Beginn aus der Finishposition mit Backbord/Steuerbord gemäss Ankündigung. Blatt der Gegenseite dient durch liegen lassen zur Balance oder sorgt durch Bremsen für einen kleineren Radius.

„(Roll-)wende über Backbord/Steuerbord“ – „bereit jetzt!“

Entgegengesetztes Stossen und Ziehen gemäss Ankündigung nur mit den Armen (bzw. mit ganzer Rollbahn). Ergibt eine Wende an Ort.

„Nach Backbord/Steuerbord“

Auf der angekündigten Seite den Schlag verkürzen (d.h. keinen Endzug machen), damit das Boot eine Kursänderung in die gewünschte Richtung erfährt.

„Halbe Kraft!“

Es wird mit weniger Kraft gerudert.

„Und normal!“

Das Kommando wird aufgehoben. Es wird wieder „normal“ also ganzer Schlag gerudert.

Aus dem Boot aussteigen

„Bereit zum Aussteigen“ – „und raus!“

Bei einem Boot mit Steuermann (Cox) steigt dieser vorher aus und hält das Boot in der Mitte an den Auslegern fest. Bei „bereit“ wird der seeseitige Fuss auf dem Einstiegsbrett/-zone positioniert. Bei „und raus“ wird ausgestiegen und dabei das seeseitige Ruder mitgezogen.

Kommandos bei speziellen Situationen

Tragen des Bootes über längere Distanzen/bei Wartezeiten

„Mannschaft links – rechts austreten“ (oder umgekehrt) – „bereit jetzt!“

Dieses Kommando gilt, wenn das Boot über Kopf getragen wird. Bei „bereit“ wird auf die vorderste Person in Gehrichtung geschaut und im Wechsel zu dieser Person nach links und rechts etc. ausgetreten. Bei „jetzt“ wird das Boot auf die Schulter abgesetzt. Diese Tragart eignet sich für längere Tragdistanzen (und bei Wartezeiten), dabei kann auf Kommando auch die Seite gewechselt werden.

„In die Hände – bereit, jetzt!“

Das auf den Schultern getragene Boot wird durch das Kommando in die Arme nach unten genommen. Die Mannschaft steht nun versetzt zueinander am Boot und hält dieses mit gestreckten Armen.

„Richtungsänderung 180°!“

Das Boot wird mit gestreckten Armen über Kopf getragen. Die Blickrichtung der Ruderer soll um 180 Grad geändert werden. Nacheinander drehen sich die Ruderer einzeln. Beim Vierer heisst das: 4 dreht, 3 dreht, 2 dreht, 1 dreht oder 1, 2, 3, 4.

8.3 Kommandos bei C-Gig-Booten

Boot an Land in die Schale drehen

„Boot drehen“ – „zur Badi (zum Land, zum See...) bereit jetzt!“

Das Boot wird von den Böcken gehoben und zur angekündigten Seite gedreht. ACHTUNG, die Ausleger dürfen den Boden und die Böcke nicht berühren.

Boot anheben und tragen

„Mannschaft ans Boot“ – „bereit und auf!“

Das Boot liegt in der Schale. Die Ruderer verteilen sich gleichmässig auf beiden Seiten des Bootes. Das Boot wird gemeinsam angehoben. Die Mannschaft läuft mit dem Boot zur Rampe und ins Wasser.

Boot wassern



„Bereit und ins Wasser!“

Das Boot wird beim ins Wasser laufen fortlaufend ins Wasser gelegt.

ACHTUNG, dass das Boot den Seeboden nicht berührt.



E Sicherheit beim Rudern

9 Sicherheit

9.1 Checklisten, Ausrüstung und Logbuch

SRV Checklisten

- SRV Checkliste für sicheres Rudern
- SRV Checkliste für das Überleben in kaltem Wasser

Allgemeine Sicherheitsregeln (siehe auch SRV Checklisten)

Jeder Ruderer...

- ist gesund und kann mindestens 300 m schwimmen
- vergewissert sich, dass das Boot funktionsfähig ist
- benützt das Logbuch **gemäss RCU Handbuch**
- hat sich über die Wettersituation informiert
- kennt die örtlichen Gegebenheiten und Gefahren
- kennt die Funktionsweise der Schwimmhilfe / Rettungsweste
- kennt die Vorgehensweise beim Kentern, Sturm oder Gewitter
- kennt die Vortrittsregeln auf dem Wasser und die Fahrordnung

Mindestausrüstung

- Gemäss BSV ab 300m vom Ufer: Schwimmhilfe / Rettungsweste
- Angemessene Kleidung und Verpflegung
- Empfohlen: Mobile in wasserdichtem Beutel, mit Notfallnummern

Logbuch

Der Eintrag ist obligatorisch, **nicht nur** um festzustellen wer noch auf dem Wasser ist, **sondern auch wenn Boote zu Regatta-Veranstaltungen und/oder für Trainingszwecke das Areal verlassen**. Im Falle eines Bootstransportes von RCU Booten, sind diese vor dem Transport im Logbuch-PC unter „Fahrt beginnen“ einzutragen. Weiter ist das „Enddatum“, „Ziel“ (z.B.: Sarnen) und die „Art der Fahr“ mit Regatta einzutragen. **Nach dem Rücktransport ist die Fahrt wieder zu beenden und mit den geruderten Kilometern zu ergänzen.**

Vor der Ausfahrt werden die folgenden Informationen eingetragen:

- Boot
- Mannschaft
- **Geplantem** Ziel, z.B. Seetour, **Regatta Sarnen, usw.**

Nach der Ausfahrt wird der Eintrag ergänzt mit:

- **Effektivem Ziel und km**

9.2 Verhalten bei einer Kenterung

- Sofort wieder ins Boot einsteigen, **unabhängig von der Wassertemperatur**
- Wenn nicht möglich, aufs Boot legen, **Rettungsweste** auslösen und versuchen, so das Land zu erreichen
- Wenn nicht möglich Notsignale geben
 - Heben und senken der seitlich vom Körper ausgestreckten Arme
 - Mit Signalpfeife in der linken Brusttasche der **Rettungsweste**: SOS (. . . - - - . . .)

- In der Nacht mit Taschenlampe: SOS (. . . - - - . . .)
- Kreisförmiges Schwenken einer roten Flagge, eines Kleidungsstückes oder einer Lampe
- Notruf mit Mobile: Seerettung 118
- Das Boot nur im äussersten Notfall verlassen, wenn man dadurch sein Leben retten kann
- Falls es verlassen wurde, die Seerettung 118 für die Bergung des Bootes informieren

9.3 Verhalten nach einem Person unfall

- Polizei 117 informieren
- Präsident RCU informieren (praesident@rcuster.ch):
 - Unfallhergang
 - Mannschaft (Namen, Funktion im Boot, Mailadressen)
 - Wer war in den Unfall involviert (Dritt Personen)
 - Wer wurde verletzt
 - Wo befindet sich die verletzte Person
 - War die Polizei involviert
 - War eine Ambulanz involviert
 - Zu welchem Arzt wurde die verletzte Person gefahren
 - Wie geht es der verletzten Person

9.4 Vortrittsregeln auf dem Greifensee

Folgende Wasserfahrzeuge haben Vortritt (Sicherheitsabstand 50m)

- Kursschiffe
- Fahrgastschiffe
- Seerettungsdienst
- Schiffe der Berufsfischer mit gelbem Ball am Bug
- Schleppfischer mit weissem Ball am Bug (Schlepplein beachten)
- Segelboote
- Stationäre Boote, vor Anker liegende Boote

Folgende Wasserfahrzeuge haben keinen Vortritt

- Windsurfer

Folgende Wasserfahrzeuge sind gleichberechtigt

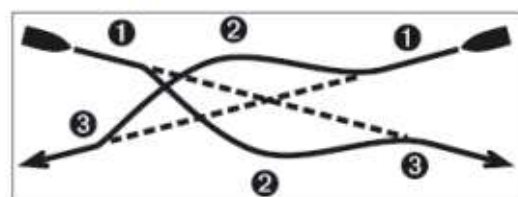
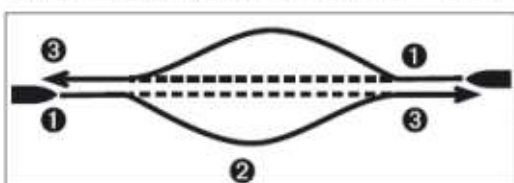
- Kanu, Kajak
- Standup Paddler
- Andere Ruderboote

Ausweichen / Kreuzen

Beide Boote weichen nach Steuerbord aus

Beide Boote kreuzen sich auf der Backbordseite

① Ausweichen nach Steuerbord. ② Kreuzen. ③ Auf ursprünglichen Kurs zurückkehren



Überholen



Das langsamere Boot lässt das schnellere auf der Backbordseite passieren.

Verantwortlichkeit für freie Fahrt

Der Bugmann ist für die freie Fahrt verantwortlich und schaut sich regelmässig um. Wird das Boot von einem Steuermann (Cox) gesteuert, ist dieser und auch der Bugmann für die freie Fahrt verantwortlich.

9.5 Schwimmhilfe und Rettungsweste

Ab einer Entfernung von 300m vom Ufer muss eine Schwimmhilfe / Rettungsweste mitgeführt werden.

Bei Wassertemperaturen unter 15°C (beginnende Hypothermie) wird das Tragen einer Schwimmhilfe / Rettungsweste immer empfohlen, wobei die Rettungsweste aufgrund des Kragens mehr Sicherheit bietet. Im RCU gilt im Winter ab 1. November bis 30. April, dass generell eine Schwimmhilfe getragen wird. Ausnahmen können die Trainer bei speziellen Bedingungen machen, dann muss aber die Schwimmhilfe im Boot griffbereit mitgeführt werden.

Jeder Ruderer muss die Schwimmhilfe / Rettungsweste gemäss Bedienungsanleitung auslösen können. Eine ausgelöste Schwimmhilfe / Rettungsweste (leere Gaspatrone) darf nicht mehr ins Regal gehängt werden! Der Materialwart muss informiert werden, die Funktionsfähigkeit wiederhergestellt werden kann. [LINK zur Anleitung](#)

9.6 Wetter

Jeder Ruderer muss sich vor der Ausfahrt mit der aktuellen Wettersituation befassen!

Wettercheck 1, zu Hause

Information über die allgemeine Lage, Prognosen, Sturm- und Unwetterwarnungen, Regenradar...

www.greifenseewetter.ch

www.srf.ch/meteo

www.wetter.com

<http://zh.stwarn.ch/>

www.windfinder.com

www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/ Gefahren.html

www.rcuster.ch/rudern/webcam/



Wettercheck 2, am See

Vor Ort die Situation einschätzen aufgrund folgender Merkmale:

- Fahnen: Windrichtung und –stärke
- Boote an Bojen: Windrichtung
- Seeoberfläche: Windrichtung und –stärke und Böen
- Ungewöhnliche Verfärbung des Himmels: Regen, Sturm, Gewitter, Hagel
- Wolkenform und Farbe: Regen, Gewitter, Hagel
- Rücksprache mit erfahrenen Rudern und Seglern

Im Zweifelsfall auf die Ausfahrt verzichten!

Bei Nebel (Sicht unter 150 m), einem unmittelbar bevorstehenden Gewitter, Starkwind- oder Sturmwarnung darf man nicht mehr aufs Wasser!

	<p>Starkwindwarnung Die Starkwindwarnung (orangefarbenes Blinklicht, das pro Minute ungefähr 40 mal aufleuchtet) macht auf die Gefahr des Aufkommens von Winden mit Böenspitzen von 25-33 Knoten (ca. 46-61 km/h) ohne nähere Zeitangabe aufmerksam.</p>
	<p>Sturmwarnung Die Sturmwarnung (orangefarbiges Blinklicht, das pro Minute ungefähr 90 mal aufleuchtet) macht auf die Gefahr des Aufkommens von Winden mit Böenspitzen von über 33 Knoten (ca. 61 km/h) ohne nähere Zeitangabe aufmerksam.</p>

Verhalten, wenn man vom Gewitter überrascht wird

- Vor Eintreffen des Gewitters, Schutz an Land suchen (z.B. Unterstand oder Hütte) aber die Nähe von Bäumen oder Masten meiden (z.B. Niederhocken mit geschlossenen Füssen in Bodenmulden)
- Falls nicht möglich, auf dem Wasser bleiben, ca. 40-60m vom Ufer entfernt, keine Platzwechsel vornehmen
- Kein Kontakt zu den Kohlefasern der Ruder
- Nicht ins Wasser steigen

Verhalten, wenn man vom Sturm überrascht wird

- An geeigneter Stelle an Land gehen, das Boot und die Ruder sorgfältig an Land bringen (Ablegen mit Rumpf nach oben, nicht unter Bäumen) und warten bis der Sturm vorüber ist
- Allenfalls das Boot zu Bootshaus tragen oder gegen wegwinden sichern und später holen (Materialwart informieren)

9.7 Rudern in den verschiedenen Jahreszeiten

Rudern im Sommer

- Die vielen Wassersportler erfordern hohe Achtsamkeit, um Unfälle zu vermeiden
- An Sonnenschutz und genügend Flüssigkeit denken

Rudern in der Dämmerung oder bei Dunkelheit

- Weisses Rundumlicht am Bug anbringen, oder Stirnlampen verwenden
- Taschenlampe für den Notfall mitnehmen

Rudern im Winter (siehe auch SRV Checklisten)

- Beginnende Hypothermie bei Wassertemperaturen unter 15°C
- Ein Hypothermiekurs sollte absolviert werden
- Unsichere Ruderer gehen im Winter nicht aufs Wasser
- Rudern nur mit Schwimmhilfe / Rettungsweste, wobei die Rettungsweste aufgrund des Kragens mehr Sicherheit bietet
- Rudern nur in grösseren Booten, angemessene Kleidung tragen und in Ufernähe bleiben
- Kein unbegleitetes Junioren Training in Kleinbooten
- Nicht aufs Wasser gehen bei Nebel (Sicht unter 150 m)
- Äusserste Vorsicht bei Wassertemperaturen nahe 0°C, da Eisbildung möglich. Grosszügiger Abstand von (möglichen) Eisflächen halten.

F Boote und Material

10 Ruderboot und Technische Begriffe

10.1 Bootsklassen

Anmerkungen zu den Bootsklassen

x	Doppel, zwei Sculls / Ruderer
-	Riemen, ein Riemen / Ruderer
+	Boot mit Steuermann
L	Leichtgewicht (Engl. Lightweight)
W	Frauenkategorie (Engl. Women)
M	Männerkategorie (Engl. Men)

Scull-Boote



Skiff oder Einer (Engl. Single Sculls)

Kurzbezeichnung:	1x
Durchschnittliche Länge:	8.2 m
Mindestgewicht:	14 kg
Kategorien an den Weltmeisterschaften:	W1x, M1x, LW1x, LM1x
Kategorien an den Olympischen Spielen:	W1x, M1x



Doppelzweier (Engl. Double Sculls)

Kurzbezeichnung:	2x
Durchschnittliche Länge:	10.4 m
Mindestgewicht:	27 kg
Kategorien an den Weltmeisterschaften:	W2x, M2x, LW2x, LM2x
Kategorien an den Olympischen Spielen:	W2x, M2x, LW2x, LM2x



Doppelvierer (Quadruple Sculls)

Kurzbezeichnung:	4x
Durchschnittliche Länge:	13.4 m
Mindestgewicht:	52 kg
Kategorien an den Weltmeisterschaften:	W4x, M4x, LW4x, LM4x
Kategorien an den Olympischen Spielen:	W4x, M4x

Riemen-Boote



Riemenzweier oder Zweier (Engl. Pair)

Kurzbezeichnung:	2-
Durchschnittliche Länge:	10.4 m
Mindestgewicht:	27 kg
Kategorien an den Weltmeisterschaften:	W2-, M2-, LM2-
Kategorien an den Olympischen Spielen:	W2-, M2-



Zweier mit Steuermann (Engl. Coxed Pair)

Kurzbezeichnung:	2+
Durchschnittliche Länge:	10.4 m
Mindestgewicht:	32 kg
Kategorien an den Weltmeisterschaften:	M2+
Kategorien an den Olympischen Spielen:	-



Riemenvierer oder Vierer (Engl. Four)

Kurzbezeichnung:	4-
Durchschnittliche Länge:	13.4 m
Mindestgewicht:	50 kg
Kategorien an den Weltmeisterschaften:	W4-, M4-, LM4-
Kategorien an den Olympischen Spielen:	M4-, LM4-



Vierer mit Steuermann (Engl. Coxed Four)

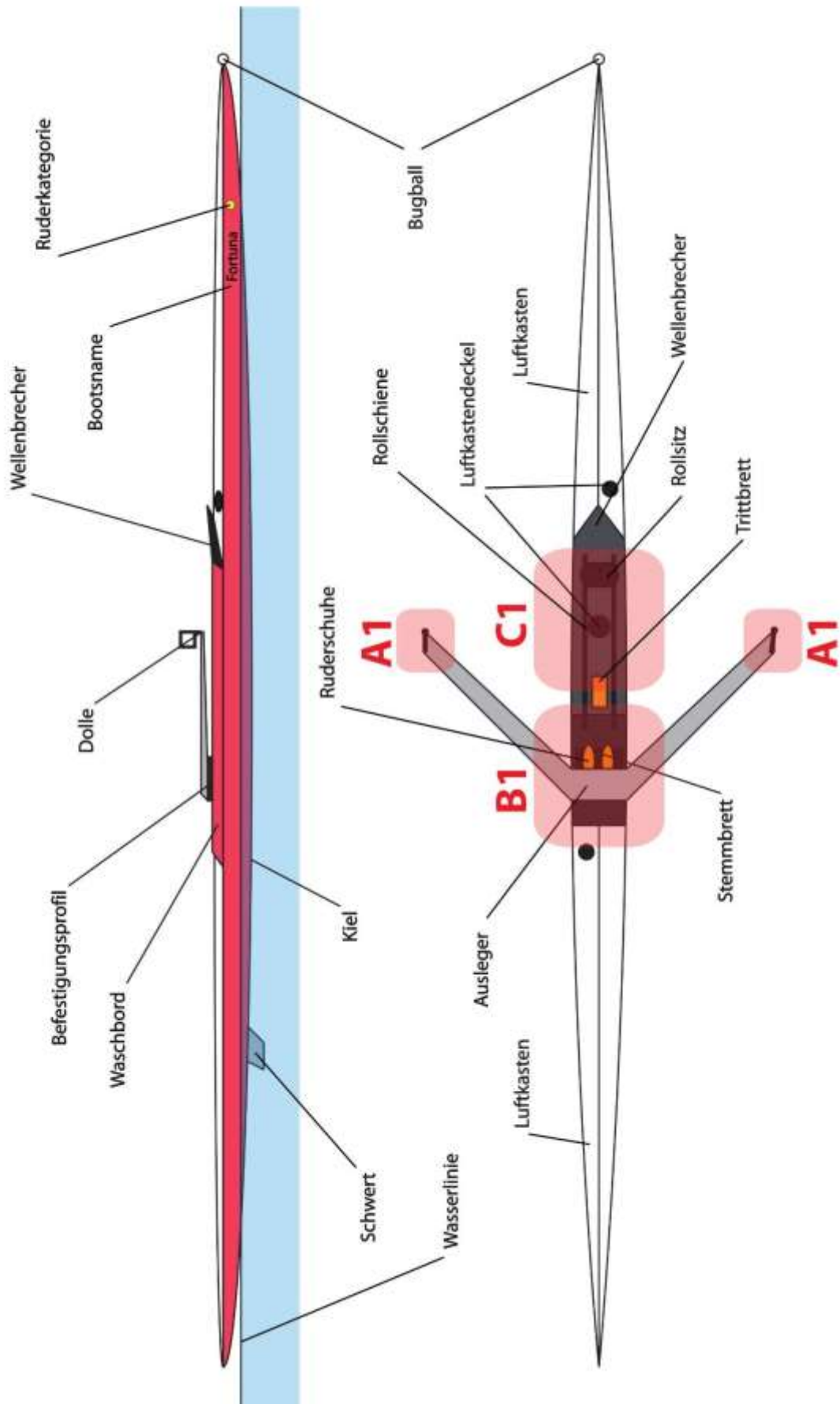
Kurzbezeichnung:	4+
Durchschnittliche Länge:	13.7 m
Mindestgewicht:	51 kg
Kategorien an den Weltmeisterschaften:	-
Kategorien an den Olympischen Spielen:	-



Achter (Engl. Eight)

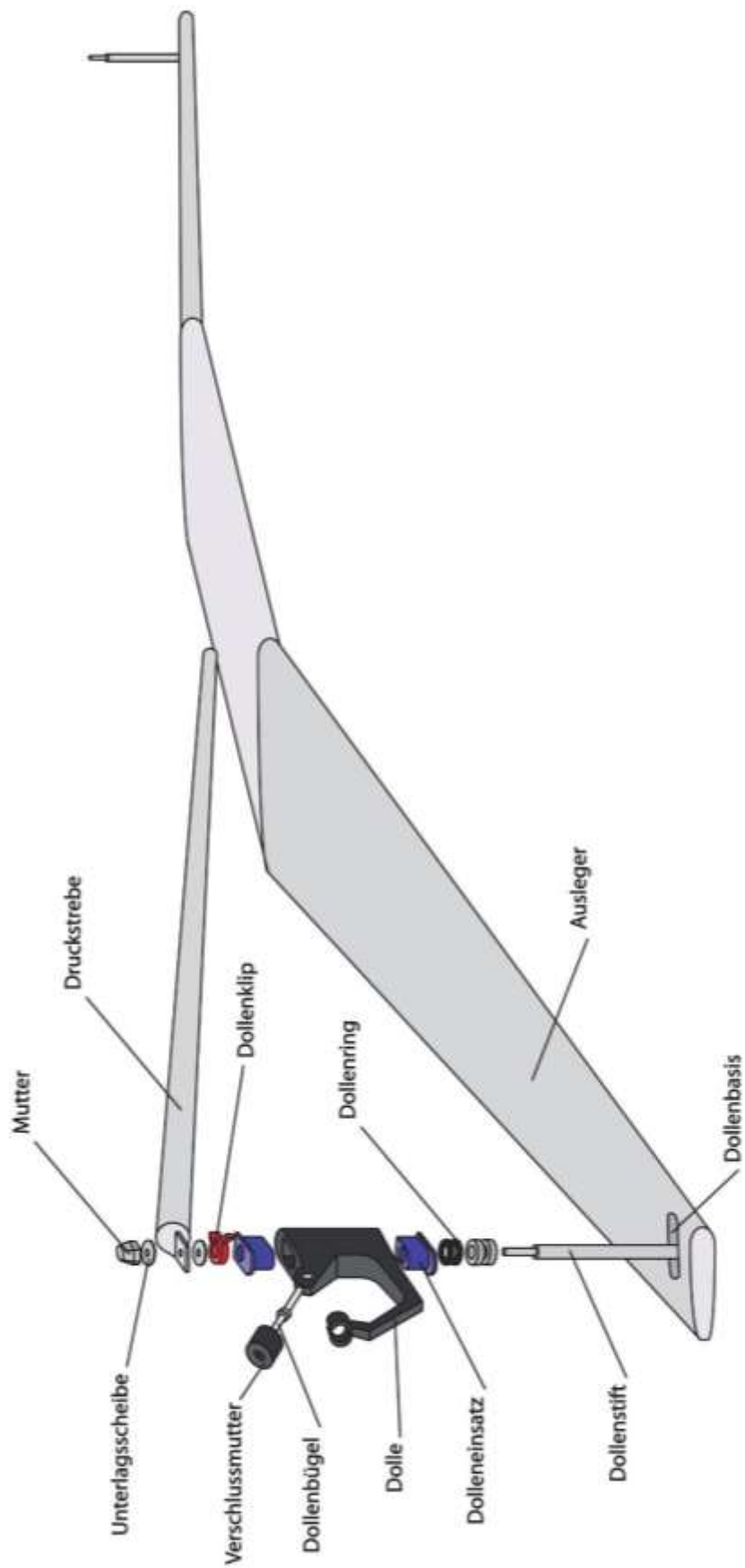
Kurzbezeichnung:	8+
Durchschnittliche Länge:	19.9 m
Mindestgewicht:	96 kg
Kategorien an den Weltmeisterschaften:	W8+, M8+, LM8+
Kategorien an den Olympischen Spielen:	W8+, M8+

10.2 Das Ruderboot



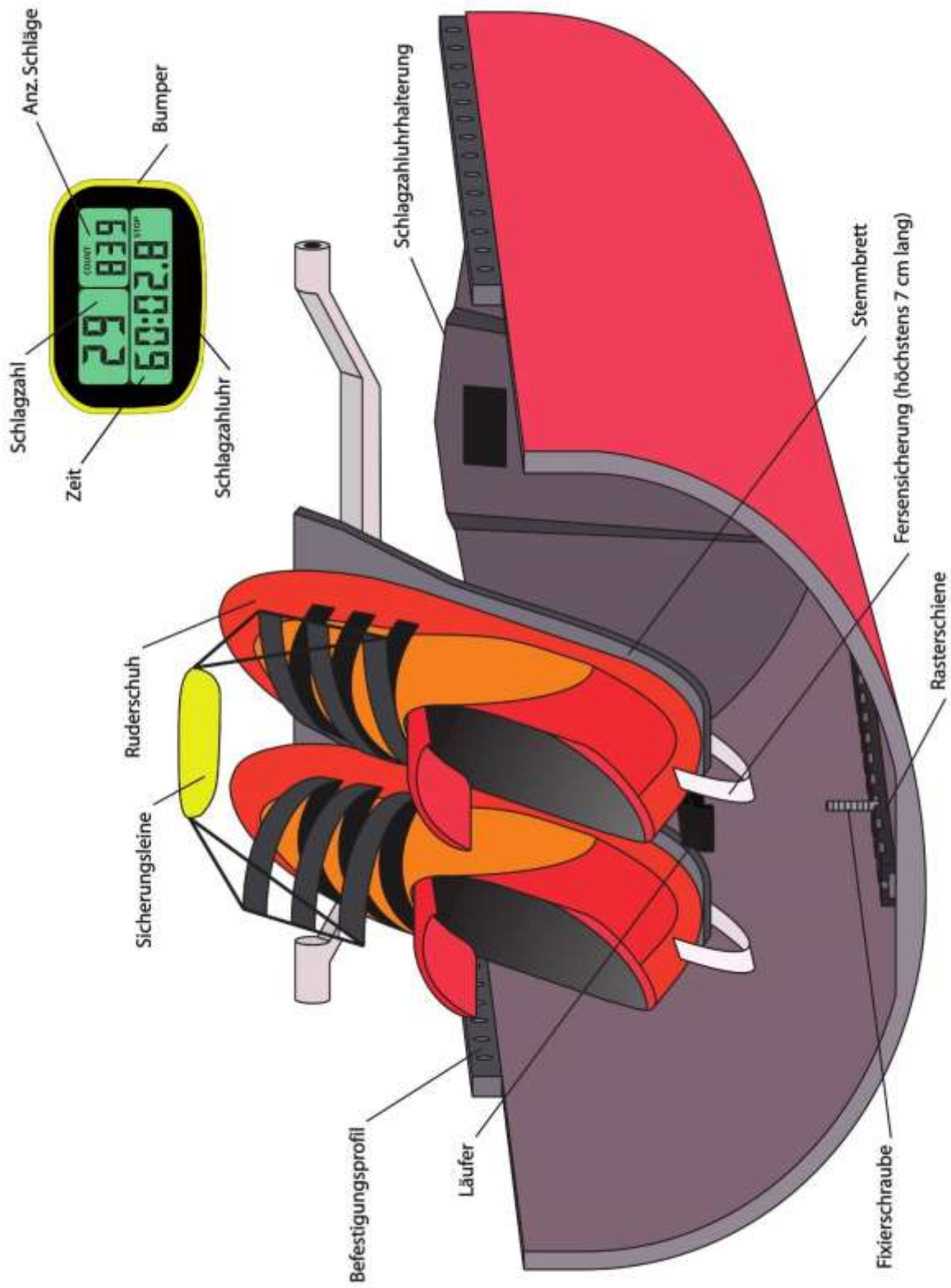
Grafiken: S. Zwicky

Detailansicht A1 – Ausleger und Dolle



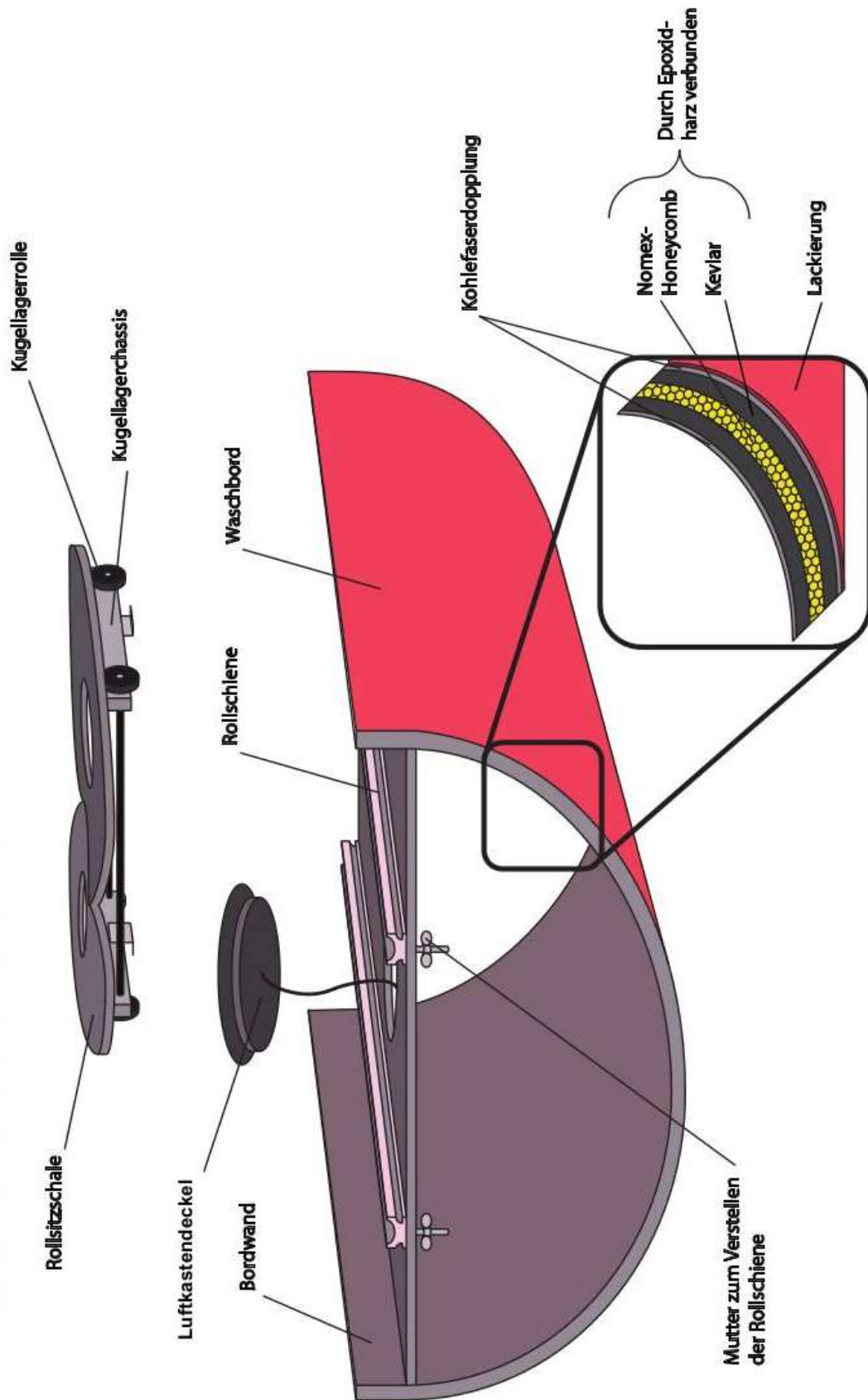
Grafikern: S. Zwicky

Detailansicht B1 – Ruderboot



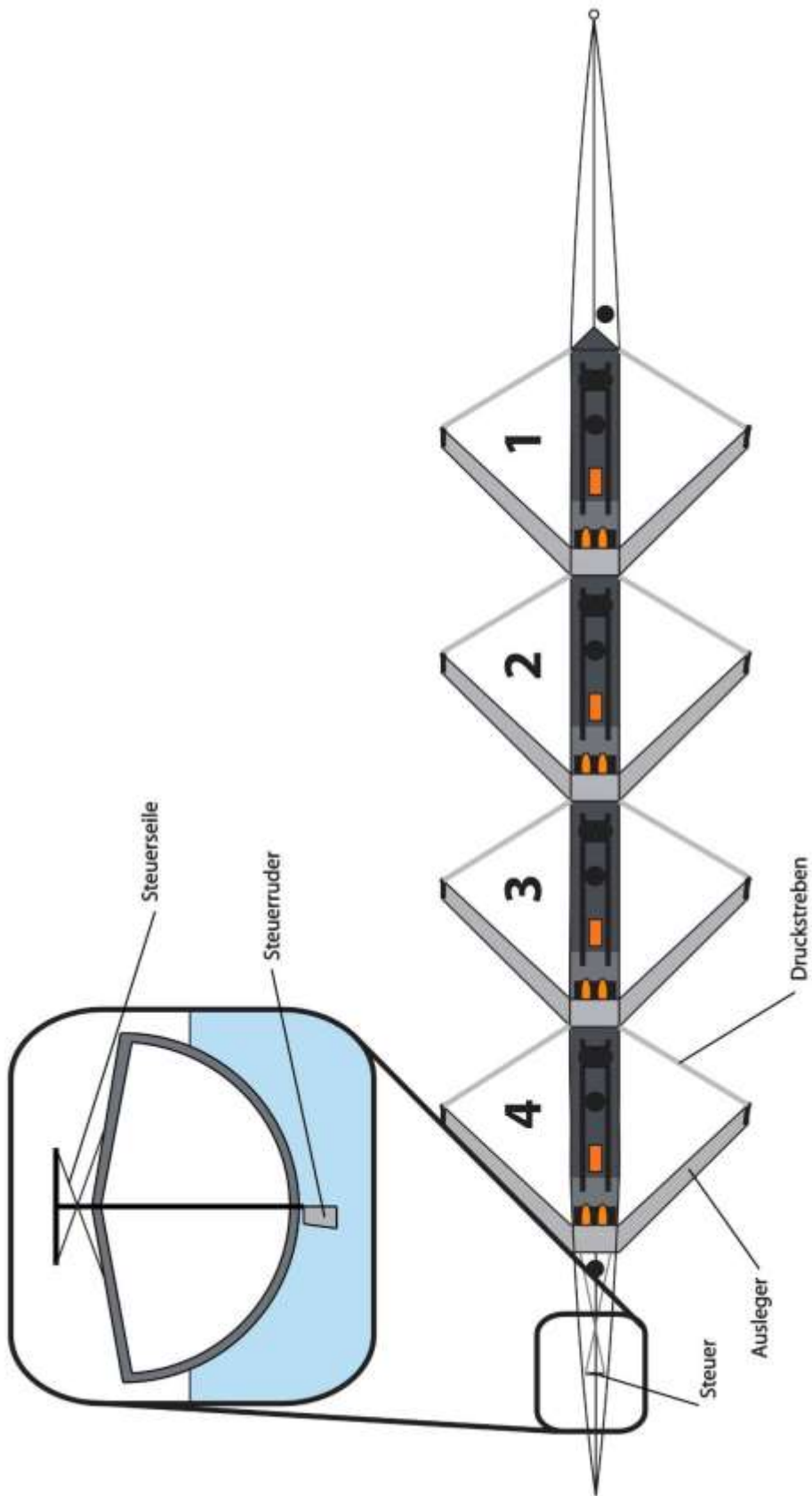
Grafiken: S. Zwicky

Detailansicht C1 – Ruderboot



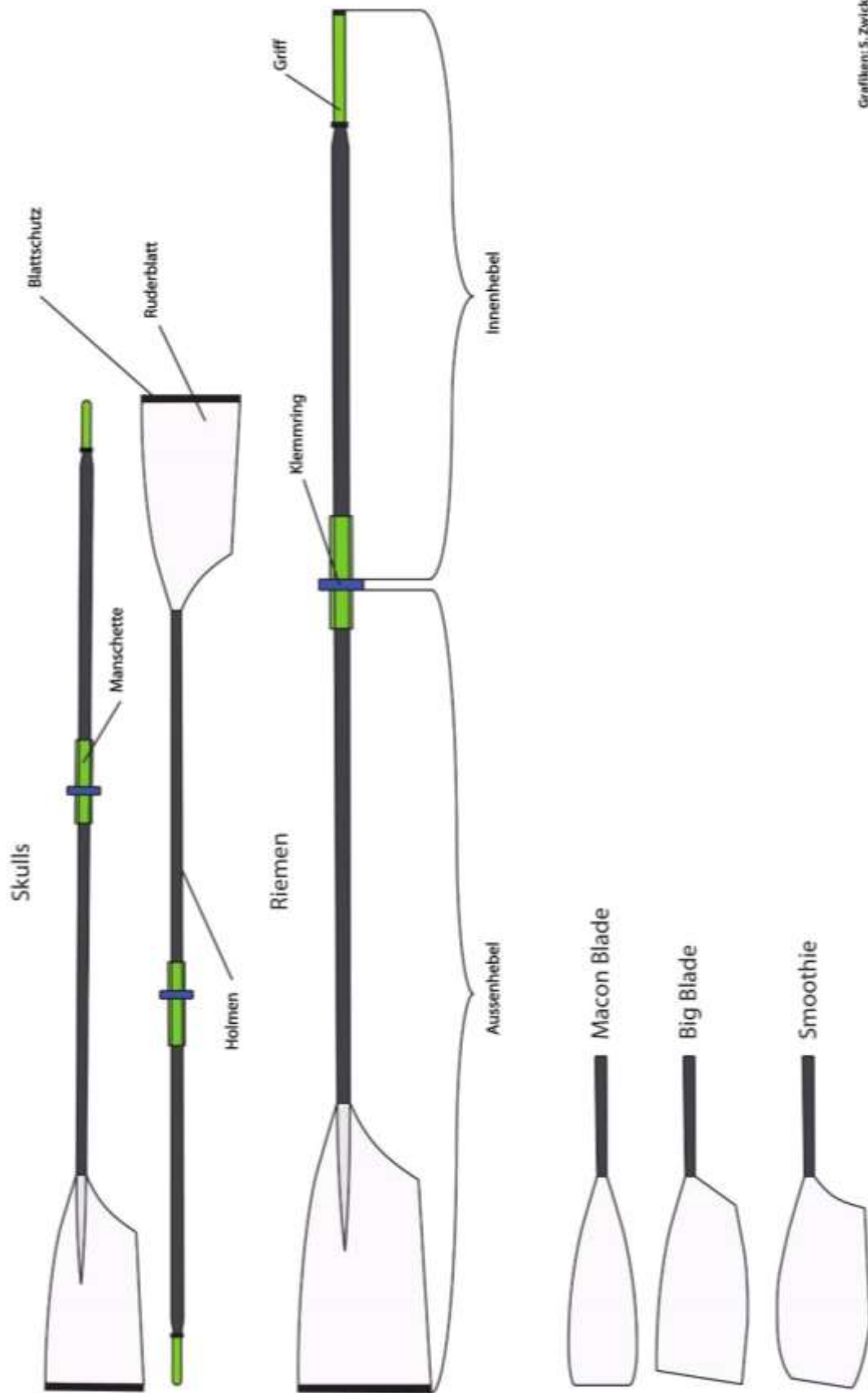
Grafiken: S. Zwicky

Gesamtansicht Mannschaftsboot



Grafik von: S. Zwicky

10.3 Die Ruder



Grafiken: S. Zwicky



11 Bootsbestand und Bootseinteilung

11.1 Anforderungen an den Bootspark

Der Ruderclub Uster hat das Ziel, mit einem ausgeglichenen Konzept den Bootspark zu bewirtschaften und seinen Mitgliedern ihrem Können entsprechende Boote zur Verfügung zu stellen. Es werden folgende Ziele miteinander optimiert:

- Wettbewerbsfähige Rennrunderboote für die Regattierenden, wobei nach Leistungsfähigkeit der Athleten unterschieden wird
- Breite Bootspalette, damit möglichst viele Bootskategorien trainiert werden können, vom Skiff bis zum 8+, Riemenboote und Skulls
- C-Gigs für Lern- und Wanderfahrten
- Robuste, wartungsarme, langlebige, platzsparende Ausführung und Konstruktion

Der Bootsbestand kann dem Logbuch und der Datei „Bootspark“ auf der Homepage entnommen werden.

11.2 Regelungen für die Bootsbenutzung

Alle Boote können ab 2021 sowohl vom Breitensport wie auch vom Jugend- und Leistungssport benützt werden.

Die Kategorisierung der RCU Mitglieder und der Boote in die Farben grün, blau und gelb fällt weg. Es geht allein um eine bewusste und sorgfältige Benützung aller Boote.

Die Regattaaboote werden ab der Sommerordnung alle mit einem orangen Punkt markiert. Die Fachkommission Boote überprüft jährlich die Kennzeichnung der Regattaaboote. Der Vorstand bestätigt die Zuordnung.

Bei individuellen Trainings von Schlüsselbesitzer*Innen können auch Regattaaboote benützt werden. Es gilt allein die persönliche Eigeneinschätzung anhand der unten aufgeführten Anforderungen. Schlüsselbesitzer*Innen, die sich die individuelle Benützung von Regattabooten zutrauen, sollten aktuell regelmässig rudern.

Bei Trainings der Junioren*Innen und Leistungsruderer*Innen müssen alle Regattaaboote im Bootshaus zur Verfügung stehen.

Bei geleiteten Trainings im Breitensport und bei den Junioren werden die Rudernden von der Trainingsleitung angewiesen, welche Boote zu benützen sind.

Anforderungen:

- Bootshandlingkurs absolviert
- Skiff Handlingskurs absolviert
- Skiff Manövrierkurs absolviert
- Sicherheitskurs absolviert; kann nach einer Kenterung wieder einsteigen
- Kann sich die optimale persönliche Position im Boot korrekt einstellen und kennt die Begründung dafür. (Stemmbrettdistanz, Stemmbretthöhe, Schienenposition und Dollenhöhe)
- Hat schon insgesamt 1000 km gerudert. Ruderkilometer in einem anderen Verein haben auch Gültigkeit.

Teamboote:

Bei individuellen Ausfahrten übernimmt eine Person die Verantwortung. Sie muss die oben stehenden Anforderungen erfüllen, damit das Boot mit weniger erfahrenen Partnern*Innen benützt werden darf. Die Ruderpartner*Innen müssen korrekt angewiesen werden können.

12 Handhabung Boote und Ruder

Wir wollen unsere wertvollen Boote, Ruder und unser Material in einem guten Zustand und stets einsetzbar halten. Dazu ist es wichtig, die Handhabung und Wartungsregeln zu kennen und pflichtbewusst anzuwenden!

12.1 Boots- und Materialhandling

Der Ruderclub Uster hat spezielle Verhältnisse mit der Bootslagerung im 1. Stock, die Boote müssen mit einem Kran transportiert werden und die Ruder, welche vom 1. Stock durch eine Türe mit grösster Vorsicht herunter gestellt und wieder hinaufgenommen werden müssen.

Daher werden alle Bootshausschlüssel-Inhaber aufgefordert, einen Bootshandling-Test zu absolvieren. **Vor dem Antrag für einen Bootshausschlüssel müssen die Antragsteller einen Bootshandling-Kurs und Test absolvieren. Mit Stichtag 17. März 2017 müssen alle neuen Mitglieder, so bald als möglich einen Bootshandling-Kurs und Test absolvieren.**

Die detaillierte [Bootshandling-Instruktion](#) im Anhang H erklärt pro Boots-Typ mit Wort und Bild dessen Handhabung und Wartung. Wichtig ist, dass jeweils eine Person klare Kommandos gemäss Ablauf-Instruktion erteilt und die Bootshandling-Instruktion eingehalten wird!

12.2 Boots- und Materialwartung

Die Wartung pro Ausfahrt geht aus dem Kapitel 7, Ablauf einer Ruderfahrt hervor. Sollte ein Materialschaden entdeckt werden, muss das Formular Schadenmeldung (Kapitel G, 15 Schadenmeldung) ausgefüllt und an den Materialwart gesendet werden. Leere Formulare liegen neben dem Logbuch-PC zum Notizen machen auf. Das Formular ist auf der RCU-Homepage/Club/Mitgliederbereich auszufüllen und an materialwart@rcuster.ch zu senden.

Der Materialwart stellt den Unterhalt (Vorführen, Autobahnvignette, Reparaturen usw.) des Bootsanhängers sicher. Jeder Benützer des Anhängers (Fahrer des Zugfahrzeugs gemäss Strassenverkehrsgesetz) stellt sicher, dass die Ladung vorschriftsgemäss gesichert ist, die Beleuchtung funktioniert und der Reifendruck in Ordnung ist.

12.3 Bootseinstellungen, Bootsdatenbank

Der Vorstand legt auf Antrag des Materialwarts die Bootseinstellungen fest, welche als Vorgabe in der Bootsdatenbank aufgeführt sind. Der Materialwart lässt durch sein **Trimm-Team** die Boote periodisch ausmessen und einstellen. Die eingestellten Werte werden jeweils in der Bootsdatenbank durch das **Trimm-Team** nachgeführt. Ein Auszug der Bootsdaten ist **im Bereich „Material & Infrastruktur“ auf der Homepage** abgelegt.

Die RCU-Mitglieder dürfen die Dollen nur mit den farbigen Clips einstellen, die Stembretter und die Rollschienen können individuell eingestellt werden. Alle weiteren Einstellungen (z.B. Dollenwinkel, Hebellänge der Ruder, Fusshöhe usw.) dürfen nur nach Einholen eines OK beim Materialwart erfolgen und müssen ausgemessen und dokumentiert werden.



G Formulare

- 13 [Aufnahmegesuch](#)
- 14 [Schlüsselantrag und Schlüsselquittung](#)
- 15 [Schadenmeldung](#)
- 16 a [Antrag Bootsplatzmiete unbefristet](#)
 - b [Mietvertrag Bootplatz unbefristet](#)
- 17 a [Antrag auf Bootsplatzmiete befristet](#)
 - b [Mietvertrag Bootsplatz befristet](#)

H Anhang

[Bootspark](#)

[Fahrordnung Notfallkarte](#)

[Seekarte mit Kilometerangaben](#)

Bootshandling-Instruktionen [1er 2er 4er](#)

Pläne zu Haus und Platzordnung

- Raumaufteilung Parterre
- [Raumaufteilung 1. Stock](#)
- Umgebung und Plätze